



GEMEINDE ALBERSCHWENDE

Protokoll der 8. Sitzung der Gemeindevertretung Montag, 17.11.2025 um 20:00 Uhr Feuerwehrhaus Alberschwende

Gemeindevertretungsmitglieder:

Liste Alberschwende (LA)	
Klaus Sohm	✓
Tamara Eiler	✓
Anton Bereuter	✓
Elisabeth Schneider	entschuldigt
Martin Dür	✓
Walter Berlinger	✓
Andreas Sutterlütti	entschuldigt
Marcus Winder	✓
Elisabeth Sohm	✓
Jürgen Bereuter	entschuldigt
Tobias Rusch	✓
Christof Geser	✓
Anna Berlinger	entschuldigt
Sarah Feuerstein	entschuldigt
Georg Freuis	✓
Lukas Lässer	entschuldigt
Jeremias Rusch	✓
Verena Bereuter	✓
Jakob Winder	✓
Karlheinz Zöhrer	✓
Alberschwende Aktiv – Die Grünen (AA-G)	
Lukas Rinnhofer	✓
Egon Böhler	✓
Lina Salesia Fiel	✓
Cornelia Feurstein	✓

Ersatzmitglieder:

Liste Alberschwende (LA)	
Marlene Madlener-Rüf	✓
Stefan Betsch	✓
Jolanda Eiler	entschuldigt
Klaus Gmeiner	✓
Heino Minatti	✓

Weitere Personen:

Ingo Hagspiel, Protokoll

Beginn: 20:00 Uhr

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder der Gemeindevertretung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende beantragt, den TOP 1.9 Förderungs- und Unterstützungsansuchen als zusätzlichen Tagesordnungspunkt in die Tagesordnung aufzunehmen.

Abstimmungsverhältnis: 22 : 0

TOP 1: Beschlussfassungen

- 1.1. Mindestmaß der baulichen Nutzung
- 1.2. Widmungen
- 1.3. Hermann Gmeiner
- 1.4. Kinderbetreuung - Richtlinien Vergabe Kinderbetreuungsplätze
- 1.5. Bushaltestelle Spar Dienstbarkeitsvertrag
- 1.6. Räumlicher Entwicklungsplan (REP) - Nachtragsangebote
- 1.7. Angebot Zahlungsverkehr PSG
- 1.8. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.10.2025
- 1.9. Förderungs- und Unterstützungsansuchen

TOP 2: Informationen

- Arena Bikepark

TOP 3: Diskussionen

- Angebot ISK: Nutzungs- und Verwertungskonzeption Brauerei

TOP 4: Berichte, Sonstiges, Allfälliges

TOP 1: Beschlussfassungen

1.1 Mindestmaß der baulichen Nutzung

Antrag 1: al031.2-1/2025
Antragsteller: Bernhard Gmeiner, Apfelgasse 1/1, Schwarzach
Standort: 2209/3, KG 91101
Fläche: 715 m²

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 14.07.2025 wurde beschlossen, für das Grundstück Nr. 2209/3 das Mindestmaß der baulichen Nutzung (BNZ) mit 35 festzulegen und das entsprechende Auflageverfahren (kundgemacht: 17.07.2025 – 20.08.2025) einzuleiten. Der Antragsteller hat mittlerweile einen Vorentwurf für die Bebauung vorgelegt, mit dem eine BNZ von etwa 32 erreicht wird. Der Gestaltungsbeirat und der Bauausschuss haben den Planungsentwurf jeweils positiv beurteilt. Das geplante Einfamilienhaus ist im nordöstlichen Bereich des Grundstücks situiert, sodass eine spätere Nachverdichtung in südwestlicher Richtung möglich wäre.

Die Gemeindevertretung kann das Mindestmaß der baulichen Nutzung bei der endgültigen Beschlussfassung, ohne die Durchführung eines erneuten Auflageverfahrens ändern, sofern keine wesentliche Änderung vorliegt. Im Beschluss der Sitzung vom 14.07.2025 wurde festgehalten, dass trotz der Parzellengröße von 715 m², aufgrund der Einschränkungen durch den Straßenverlauf, die Errichtung eines Einfamilienhauses möglich sein soll. Die im Vorentwurf vorgesehene Umsetzung des Bauprojekts beeinträchtigt weder die örtlichen Gegebenheiten noch die Nachbarschaft. Eine Verringerung des Mindestmaßes der baulichen Nutzung auf 30 stellt keine wesentliche Änderung dar.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende beantragt, die Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für das Grundstück 2209/3, KG Alberschwende laut vorgelegtem Verordnungsentwurf zu genehmigen. Das Mindestmaß der baulichen Nutzung wird mit 30 festgelegt.

Abstimmungsverhältnis: 22 : 0

Antrag 2: al031.2-8/2025
Antragsteller: Hermann Gmeiner, Tannen 800, Alberschwende

Standort: 3409/3, KG 91101
Fläche: 600 m²

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 22.09.2025 wurde beschlossen, für das neue Grundstück Nr. 3409/3 (lt. Planurkunde AVD Vermessung ZT GmbH, GZ: 8604/25, Plandatum 30.06.2025) das Mindestmaß der baulichen Nutzung (BNZ) mit 25 festzulegen und das entsprechende Auflageverfahren (kundgemacht: 26.09.2025 – 31.10.2025) einzuleiten. Im Auflageverfahren sind keine Stellungnahmen eingegangen.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende beantragt, die Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für das Grundstück 3409/3, KG Alberschwende laut vorgelegtem Verordnungsentwurf zu genehmigen. Das Mindestmaß der baulichen Nutzung wird mit 25 festgelegt.

Abstimmungsverhältnis: 22 : 0

1.2 Widmungen

Antrag 1: al031.2-8/2025
Antragsteller: Hermann Gmeiner, Tannen 800, Alberschwende
Standort: 3409/3 sowie 3409/1, KG 91101
Fläche: 600 bzw. 57 m²

Der Gemeindevorstand hat am 08.09.2025 den Beschluss gefasst, das Auflageverfahren (kundgemacht: 17.09.2025 – 16.10.2025) einzuleiten. Im Rahmen des Auflageverfahrens wurden alle vom Widmungsantrag betroffenen öffentlichen Dienststellen des Landes sowie die Nachbargemeinden eingeladen, eine Stellungnahme zum Antrag abzugeben. Weiters wird der Antrag mindestens vier Wochen lang an der Amtstafel der Gemeinde öffentlich aufgelegt.

Eingegangene Stellungnahmen:

Gemeinde Egg:

Gegen die Genehmigung dieses Umwidmungsantrages wird seitens der Nachbargemeinde Egg kein Einwand erhoben.

Raumplanungsabteilung:

Inhaltlich ist die Umwidmung nachvollziehbar und kann aus raumplanungsfachlicher Sicht zur Kenntnis genommen werden.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende stellt den Antrag, der Umwidmung der beantragten Flächen gemäß den vorliegenden Unterlagen zuzustimmen.

Beschlussfassung: 22 : 0

1.3 Hermann Gmeiner

Am 23. Oktober 2025 veröffentlichte das SOS Kinderdorf Österreich, dass gegen Hermann Gmeiner im Zeitraum zwischen 2013 und 2023 Vorwürfe physischer Gewalt und sexuellen Missbrauchs in acht Fällen an vier Standorten in Österreich für den Zeitraum zwischen 1950 und 1980 erhoben wurden.

Als Geburtsort von Hermann Gmeiner gibt es in der Gemeinde verschiedene Spuren. Der Kultur- und Veranstaltungssaal wurde nach ihm benannt, eine Büste steht im Dorfzentrum, die Ehrenbürgerschaft wurde ihm verliehen. Darüber hinaus gibt es weitere Erwähnungen und sichtbare Zeichen.

Zwischen der Veröffentlichung der Vorwürfe am 23. Oktober und der Sitzung der Gemeindevertretung am 17. November fanden verschiedene Gespräche und Abstimmungen statt:

- Am 24. Oktober gab es eine Stellungnahme an die Medien
- Am 3. November wurde das Thema im Gemeindevorstand besprochen
- Am 10. November gab es ein Gespräch mit Bruno Winkler und einigen Gemeindevertretungsmitgliedern

Dazwischen gab es verschiedene weitere Abstimmungen.

Aus dem Gespräch am 10. November ergab sich ein Vorschlag über die weitere Vorgehensweise:

- Einrichtung einer Aufarbeitungsgruppe, die sich umfassend mit dem Umgang der vorhandenen Spuren Hermann Gmeiners in der Gemeinde befassen und entsprechende Vorschläge erarbeiten soll.
- Bereitstellung eines Verzeichnisses mit materiellen und immateriellen Spuren für die Aufarbeitungsgruppe.
- Erarbeitung einer offiziellen Stellungnahme der Gemeindevertretung zum Thema.

In der Diskussion äußern die Mitglieder der Gemeindevertretung verschiedene Meinungen und Optionen. Einzelne Mitglieder fordern angesichts der Schwere der Vorwürfe, sofortige Maßnahmen zu ergreifen und beispielsweise den nach Hermann Gmeiner benannten Saal und die Büste unverzüglich umzubenennen oder zu entfernen. Diese Mitglieder betonen, dass es nicht mehr vertretbar ist, Veranstaltungen unter dem bisherigen Namen zu bewerben, und verlangen ein klares Zeichen seitens der Gemeinde.

Andere Mitglieder plädieren dafür, der vorgeschlagenen Aufarbeitungsgruppe Zeit zu geben, vorhandenen Spuren zu sammeln und die Situation umfassend aufzuarbeiten, bevor vorschnelle Maßnahmen getroffen werden. Für geplante Namensänderungen, Entfernung der Büste und dem Umgang mit Ehrenzeichen ist ein offizieller, gut kommunizierter Akt notwendig.

Es besteht Einigkeit darin, eine klare Trennung zwischen dem Werk Hermann Gmeiners und den erhobenen Vorwürfen zu schaffen. Das Werk soll weiterhin gewürdigt werden, ohne die Vorfälle zu relativieren. Durchwegs befürworten die Mitglieder die Veröffentlichung einer offiziellen Stellungnahme der Gemeindevertretung, um Transparenz und Handlungsbereitschaft zu signalisieren.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende beantragt die Einrichtung einer Aufarbeitungsgruppe zur Erarbeitung von Vorschlägen zum Umgang mit der Situation und den Spuren Hermann Gmeiners in der Gemeinde Alberschwende.

Beschlussfassung: 22 : 0

Stellungnahme:

Hermann Gmeiner und sein Wirken haben in unserer Gemeinde, seinem Geburtsort, deutliche Spuren hinterlassen. Viele Bürgerinnen und Bürger fühlen sich seiner Geschichte persönlich verbunden. Das Bekanntwerden der Vorwürfe gegen ihn hat in unserer Gemeinde besondere Betroffenheit ausgelöst.

Die Gemeindevertretung hat beschlossen, eine Aufarbeitungsgruppe einzurichten, die sich in einem offenen Prozess bewusst, umfassend und verantwortungsvoll mit den Spuren Hermann Gmeiners in unserer Gemeinde befassen wird. Die Bevölkerung soll die Möglichkeit erhalten, sich einbringen zu können. Es ist uns wichtig, uns diesem Prozess mit besonderer Sorgfalt zu widmen. Die Ergebnisse der Aufarbeitungsgruppe werden der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende beantragt die Veröffentlichung der obenstehenden Stellungnahme der Gemeindevertretung zu beschließen.

Beschlussfassung: 22 : 0

Folgende Mitglieder der Gemeindevertretung erklären sich bereit, in der Aufarbeitungsgruppe mitzuarbeiten:

Klaus Sohm, Sarah Feuerstein, Cornelia Feurstein, Egon Böhler, Verena Bereuter, Anton Bereuter, Marcus Winder, Lina Fiel, Jürgen Bereuter

1.4 Kinderbetreuung Einteilung

Im Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz ist für Gemeinden ein Versorgungsauftrag definiert, den die Gemeinde zu erfüllen hat.

Freie Plätze in den gemeindeeigenen Kinderbetreuungseinrichtungen werden nach Erfüllung des gesetzlichen Versorgungsauftrags an weitere Kinder vergeben. In der Vergangenheit konnten nicht alle Wünsche von Eltern berücksichtigt werden, da die Zahl der verfügbaren Plätze begrenzt ist. Um Transparenz und Fairness bei der Vergabe der Restplätze sicherzustellen, wurden Richtlinien erarbeitet. Die Richtlinien werden Punkt für Punkt durchgegangen und erläutert. Ziel ist es, klare und nachvollziehbare Kriterien für die Vergabe zu schaffen und die Vergabepaxis gegenüber Eltern und Öffentlichkeit transparent zu gestalten.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende beantragt, die vorgelegten Richtlinien zur Vergabe freier Plätze in den gemeindeeigenen Kinderbetreuungseinrichtungen als Grundlage für eine transparente und faire Platzvergabe zu beschließen.

Beschlussfassung: 22 : 0

1.5 Bushaltestelle Spar Dienstbarkeitsvertrag

Für die Errichtung einer Bushaltestelle beim neuen Sparmarkt in Alberschwende liegt von Spar eine Vorlage für einen Dienstbarkeitsvertrag vor. Der Vertrag wird im Wesentlichen in der Sitzung durchgegangen und erläutert.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende beantragt, den vorliegenden Dienstbarkeitsvertrag mit Spar zu beschließen, um der Gemeinde die Möglichkeit einzuräumen, auf dem Grundstück des neuen Sparmarkts in Alberschwende eine Bushaltestelle zu errichten.

Beschlussfassung: 22 : 0

1.6 Räumlicher Entwicklungsplan (REP) – Nachtragsangebote

Das Projekt „Räumlicher Entwicklungsplan“ wurde im Jahr 2021 initiiert und verzögerte sich aufgrund verschiedener, teilweise äußerer Faktoren. Der aktuelle Stand sieht vor, dass die Umwelt-Erheblichkeitsprüfung (UEP) durch das Land Vorarlberg abgeschlossen werden muss, wobei eine Rückmeldung durch die Gemeinde erforderlich ist.

Alle bislang von den Büros schimek plant und kairos – Martin Strele erbrachten Leistungen sind bereits abgerechnet. Die Verzögerungen führen dazu, dass die ursprünglich beschlossene Projektsumme angepasst werden muss. Für die noch ausstehende Fertigstellung wird von den Büros ein Zusatzangebot vorgelegt, das eine Abrechnung auf Regiebasis zu einem Stundensatz von 110 Euro vorsieht.

Der amtswegig entworfene Zeitplan zeigt einen möglichen Ablauf bis zum Projektabschluss. Die Vielzahl an Einflussfaktoren – primär durch Beteiligung des Landes Vorarlberg und der Bürger durch Stellungnahmen – erschwert eine exakte Planung und Kostenkalkulation. Es ist nicht absehbar, wie viele Bürger-Stellungnahmen tatsächlich bearbeitet werden müssen.

Um die Zusatzkosten für die Gemeinde dennoch überschaubar zu halten, wird vorgeschlagen, im Falle einer weiteren Beauftragung der Büros für einzelne Projektschritte eine Stundenpauschale zu fixieren. Dadurch soll mehr Transparenz und bessere Planbarkeit erreicht werden.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende beantragt, die vorliegenden Zusatzangebote für die ausstehenden Projektabschnitte zu den genannten Konditionen etappenweise umzusetzen und die Stundenpauschalen in Abstimmung mit dem Raumplanungsausschuss festzulegen, zu beschließen.

Beschlussfassung: 22 : 0

1.7 PSG – Zahlungsverkehr über Gemeinde

Die Gründung der PSG (Projekt- & Strukturentwicklungsgenossenschaft) ist von der Gemeindevertretung bereits beschlossen worden. Im Rahmen der laufenden Organisations- und Ablaufplanung wird von der PSG angefragt, den Zahlungsverkehr im Zusammenhang mit der PSG-Abwicklung zentral über die Gemeindegasse zu führen. Die Gemeinde hat der PSG dafür ein Angebot unterbreitet.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende beantragt der PSG das vorliegende Angebot der Gemeinde zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Gemeindegasse zu unterbreiten.

Beschlussfassung: 22 : 0

1.8 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.10.2025

Das Protokoll der Sitzung vom 20.10.2025 wurde am 05.11.2025 an die Mitglieder der Gemeindevertretung übermittelt.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende beantragt, das Protokoll der Sitzung vom 20.10.2025 zu genehmigen.

Beschlussfassung: 22 : 0

1.9 Förderungs- und Unterstützungsansuchen

Skilifte Alberschwende Paluselli GmbH:

Die Skilifte Alberschwende Paluselli GmbH beantragen, wie in den Vertragsgesprächen besprochen, für die Saison 2024/25 einen Zuschuss in Höhe von € 20.000. Dem Förderwunsch stehen die jährlichen Mieteinnahmen sowie Leistungen für die Grundeigentümerentschädigung gegenüber.

In der Diskussion wird erörtert, inwieweit eine finanzielle Förderung des Skiliftbetriebs gerechtfertigt und für die Gemeinde von Vorteil ist. Es wird betont, dass das Angebot des Skiliftbetriebs für die Gemeinde einen wichtigen Mehrwert darstellt, insbesondere für Kinder, die vor Ort Skifahren erlernen können. Die Förderung wird als Investition in das örtliche Freizeitangebot betrachtet.

Angeregt wird, im Zuge einer Unterstützung über ein Modell nachzudenken, das besonders Alberschwender Kindern zugutekommt.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende beantragt, die Förderung an die Skilifte Alberschwende Paluselli GmbH für die Saison 2024/25 zu gewähren.

Beschlussfassung: 21 : 0 (Georg Freuis hat wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teilgenommen)

Christof Geser verlässt aufgrund eines Feuerwehreinsatzes die Sitzung.

Straßengenossenschaft Hof-Hag-Stölzlen

Das Thema Förderung für die Straßengenossenschaft Hof-Hag-Stölzlen wurde mit der Straßengenossenschaft besprochen. Grundlage bildet ein Fördermodell, bei dem das Land zu 65%, die Gemeinde zu 22,5%, die Straßengenossenschaft durch einen 2,5%igen Eigenleistungsbeitrag sowie mit einem 10%igen Interessentenbeitrag beteiligt sind. Vorbehaltlich der noch zu definierenden Eigenleistung wird der Vorschlag von der Arbeitsgruppe der Straßengenossenschaft grundsätzlich mitgetragen. Ziel des Grundsatzbeschlusses ist es, die Förderung und die Zusammenarbeit verbindlich zu regeln sowie die nächsten Schritte nach erfolgter Abstimmung zu bestimmen. Die vom Land genehmigten Kosten dienen als Berechnungsgrundlage.

Beschlussantrag:

Der Vorsitzende beantragt, den Grundsatzbeschluss gemäß dem vorliegenden Fördermodell zu fassen.

Beschlussfassung: 20 : 0 (Stefan Betsch hat wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teilgenommen)

TOP 2: Informationen

Der Vorsitzende informiert über den aktuellen Stand beim Projekt „Arena Bikepark“ und die anstehende Informationsveranstaltung im Rahmen des „Treffpunkt Gemeindepolitik“.

TOP 3: Diskussionen

Ehemaliges Gasthaus Brauerei:

Am 27. Oktober 2025 fand ein Gespräch mit dem Büro ISK statt. Thema war die Erstellung einer Einladung für potenzielle Projektentwickler für das Brauerei-Areal und von der Gemeinde für diesen Standort gewünschte Nutzungen. ISK legte ein Angebot für die Erstellung der Einladungsunterlagen mit Leitplanken für die Projektentwicklung vor. Das Angebot und die vorgestellte Herangehensweise von ISK werden besprochen. Das Thema wird in der Arbeitsgruppe Gemeindegebäude behandelt.

Vor Beginn der Sitzung wurde von Andrea und Markus Rambach eine Projektidee „MAAN – Entwicklung Brauerei-Areal“ vorgestellt.

TOP 4: Berichte, Sonstiges, Allfälliges

Bericht Themengruppe Energie

Am 11.11.2025 fand ein Gespräch mit dem KEM-Manager David Schmidinger statt. Hauptthema war die Prüfung einer möglichen Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mittelschule.

Bericht Arbeitsgruppe Gemeindegebäude

In den vergangenen Treffen wurden die Schwerpunkte im Bereich der Gemeindegebäude besprochen. Als ein Schwerpunkt der nächsten Zeit werden die Sanierungen der Fassade des Feuerwehrhauses Alberschwende und eine Fenstersanierung im Kindergarten vorgeschlagen. Weitere größere Projekte betreffen die Nachnutzung der Brauerei sowie den Abbruch von einzelnen ausgewählten Gebäuden.

Bericht Themengruppe Verkehr

In den ersten Treffen wurden über die Themen im Verkehr und folgende erste Schwerpunkte besprochen: Verkehrslösung Alberschwende (Umfahrung), Geschwindigkeiten und Gestaltung des Straßenraums auf Landes- und Gemeindestraßen sowie die Situation im Dorfzentrum. Die Themengruppe schlägt vor, die zulässigen Geschwindigkeiten in definierten Bereichen zu reduzieren. Die endgültigen Entscheidungen hierzu erfolgen im Behördenverfahren durch die Bezirkshauptmannschaft. Zusätzlich wird eine Informations- und Austauschmöglichkeit für die Bevölkerung vorgeschlagen. Weitere Themen wie Kreuzungen, Rad- und Fußgängerverkehr, ÖPNV, Geschwindigkeitsanzeigen und Parkraum sollen schrittweise behandelt werden. Eine Grundsatzbeschlussfassung für die besprochenen Geschwindigkeitsreduktionen für eine kommende Sitzung soll vorbereitet werden.

Black-Kom Übung

Der Vorsitzende informiert über die am vergangenen Freitag landesweit abgehaltene Black-Kom Funkübung, bei der ein Blackout-Szenario simuliert wurde. Die Notrufmeldestelle der Gemeinde Alberschwende und die Gemeindeeinsatzleitung Alberschwende spielten unterschiedliche Situationen mit Digitalfunk durch.


Eine gezielte Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung ist wichtig, um auf die Herausforderungen eines Blackout-Falls vorbereitet zu sein und dadurch viele potenzielle Probleme im Vorfeld vermeiden zu können.

Entsiegelungs-Workshop

Elisabeth Sohm informiert, dass die Gemeinde Alberschwende vom Verein für Bodenfreiheit die Zusage für die Durchführung eines Entsiegelungs-Workshops erhalten hat. Im Rahmen des Workshops können 25 m² asphaltierte Fläche entsiegelt werden. Von den geprüften Varianten hat sich die Fläche vor dem Kriegerdenkmal als eine mögliche herausgestellt. Der Selbstbehalt für die Gemeinde beträgt 1.000€. In der Diskussion wurde angeregt, vorab noch zu prüfen, ob sich bei Veranstaltungen am Dorfplatz, wie etwa Fronleichnam oder dem Alptag, mögliche Probleme ergeben könnten.

Ende: 23:10 Uhr

Der Schriftführer


Ingo Hagspiel

Der Vorsitzende


Klaus Sohm